

# Treffpunkt im Schulalltag

Richtfest an der neuen Mensa der Waldorfschule



Jürgen Fritsch, Petra Kottusch und Heike Bienek (v. l.) steckten die Schriftrolle mit dem Richtfest-Text in einen Behälter, der in den Mensa-Bau eingebettet wird. Fotos: Wehmeyer

-gw- Everswinkel. Die Freie Waldorfschule Everswinkel wächst weiter. Zurzeit entstehen eine neue Mensa und ein kleiner Erweiterungstrakt für den Gymnastikraum. „Es ist das siebte Gebäude, bei dem wir das Richtfest feiern“, freute sich Eberhard Bonse vom Vorstand des Fördervereins bei der kleinen Feierstunde. Die neue Mensa stehe nicht ohne Grund im Mittelpunkt des Schul-Areals. „Sie soll ein Treffpunkt sein für Begegnungen, die im Schulalltag der Waldorfschule von großer Bedeutung sind.“

Die längeren Schulzeiten, vor allem in der Oberstufe, und ein möglicher künftiger Ganztagesbetrieb hatten zu der Entscheidung geführt, den Bau der Mensa jetzt in Angriff zu nehmen. Schülerinnen und Schüler der vierte Klasse sorgten mit ihren Blockflöten und Schlaghölzern für den musikalischen Auftakt und trugen dann gemeinsam den Richtfest-Spruch vor. Speziell für den Bau der Mensa hatten die Lehrerinnen Petra Kottusch und Heike Bienek einen Text

formuliert, der zum Nachdenken anregt. Zusammen mit Werklehrer Jürgen Fritsch verstaute die beiden die Schriftrolle in einen Behälter, der in den neuen Räumen seinen Platz finden wird.

Zimmerermeister Maik Haverkamp und Firmenchef Klaus Tebbe erklimmen dann die Giebelspitze, um mit den traditionellen Ansprachen, unterstützt durch „Hochprozentiges“, den Richtbaum anzubringen. Handwerkliches

Geschick musste danach Sonja Gundlach unter Beweis stellen. Sie ist die künftige „Herrscherin“ über Küche und Mensa. Zusammen Bonse schlug sie mit 21 Schlägen den „letzten Nagel“ ins Holz.

Auf 115 Quadratmetern werden in der neuen Mensa 84 Sitzplätze entstehen. Für die Küche sind 57 Quadratmeter vorgesehen. Die Fertigstellung des Gebäudes ist für Juli geplant, die Gesamtkosten betragen rund 517 000 Euro.



Sonja Gundlach und Eberhard Bonse schlugen unter Aufsicht der Zimmerleute die letzten Nägel ins Holz.